

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Belieferungseinrichtungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Verzögerung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. - Vierteljährlich M 2.-, bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 1.70, monatlich 60 Pf. - durch die Post bezogen M 2.10 -:-

Amts-Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Postcheckkonto Leipzig 24127

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Zeile (Moffe's Zeilen 14) 20 Pf., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 15 Pf., Amtliche Zeile 50 Pf., außerhalb des Bezirkes 60 Pf., Reklame -:- 50 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt -:- Zeitraumbänder und tabellarische Satz mit 25% Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Staat oder in Konturfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preis- und in Anrechnung.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz umfassend die Ortsgemeinden: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bietzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Bismarcksdorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Bismarcksdorf. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr). Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 45

Dienstag, den 16. April 1918.

70. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auch auf der Beilage.

Ämtlicher Teil.

Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer: 183 aus den Behringwerken in Marburg ist wegen Ab schwächung zur Einziehung bestimmt worden. Dresden, am 13. April 1918.

Ministerium des Innern.

Gegen Abgabe des Abschnittes J der Landesfettkarte wird vom 15. d. Ms. ab in den Verkaufsstellen der Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Bollung **1/3 Pfund Butter** abgegeben. Pulsnitz, am 16. April 1918.

Der Stadtrat.

Auf Blatt 311 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Bernh. Mücke in Dhorn** betr., ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann **Bernhard Mücke in Dhorn** als Inhaber ausgeschlossen und der Ingenieur **Paul Mücke** daselbst Inhaber ist. Pulsnitz, am 15. April 1918.

Königliches Amtsgericht.

Der Kartoffelpreis

für die vom 15. April 1918 ab bei den Kleinhändlern in der Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S. und Bollung auf die Wochenkartoffelkarten abzugebenden Speisekartoffeln beträgt **9 Pfg.** für ein Pfund. Der Kartoffelverkauf findet nur Mittwoch und Donnerstag statt. Pulsnitz, am 16. April 1918.

Der Stadtrat.

Hammerschläge.

In seinem Eintaktstück zum Geburtstag Ludendorffs hat Kaiser Wilhelm davon gesprochen, daß, nachdem der Friede im Osten erreicht, unsere Heerführung im Westen zu einem neuen Hammerstroke ausgeholt habe, der nunmehr die englische Front zwischen Armentières und La Bassée schwer getroffen und den Feind auch hier um ein großes Stück zurückgeworfen hat. Wie vernichtend der Feind diese Hammerschläge einer großangelegten deutschen Offensive, die des Ansturmes eines Volkes in Waffen, empfindet, das hat jedoch die Rede Lloyd Georges klar erkennen lassen. Wir treffen unseren zähesten und erbittertesten Gegner jetzt wirklich selber und an seiner eigenen und besten Kraft, während unsere U-Boote die großen Lebensadern, die das englische Meer mit Zufluhr und Munition versorgen, unterbinden und zu zerschneiden drohen. Dampf und zerfließend fallen diese gewaltigen Hammerschläge nieder wie die gewaltige Eisenmaße eines Dampfhammers, der scheinbar hemmungslos auf das rotglühende Eisen niederhaut und die doch durch die Hand des Meisters, die auf dem Hebel ruht, jederzeit aufhalten und zu lenken ist, sodas sie mit der Genauigkeit eines Sekundenzeigers arbeitet.

Hammerschläge draußen an der Front und bei uns dahem! Wer hat nicht schon einmal unweit einer Maschinenwerkstatt oder einer Werkstatt gestanden, wo jede Minute tausende von Hammerschlägen dröhnend auf die Eisenbleche niederfallen! Je weiter man sich entfernt, umso mehr klingen diese einzelnen Hammerschläge zusammen zu einer riesigen Symphonie der Arbeit, der rastlosen Pflichterfüllung. So mag zu denen draußen an der Front, wo Hindenburgs und Ludendorffs zerfließender Riesenhammer jetzt mit neuen Schlägen die Front des Feindes zertrümmert, eine solche gewaltige Symphonie rasender deutscher Pflichterfüllung hinüberklingen und ihnen, die ihr Blut für uns dahem lassen, künden, daß jeder von uns zu seinem Teil an der Arbeit ist, mit unermüdblichen Hammerschlägen das Werk zu vollenden, das unser Sieg erst sichern kann. Jede hundert Mark, die die achte Kriegsanleihe gezeichnet, sind einem Nagel vergleichbar, wie sie die zahllosen Ehrenmale der Opferfreudigkeit unseres Volkes in allen deutschen Städten mit einem licken Schlag auf Hammer Schlag! Nagel um Nagel! Auch unsere Feinde wird solche dröhnende Riesen-Symphonie genau so sehr in den Ohren klingen, wie der Schlag von Hindenburgs u. d. Ludendorffs Hammer an der Front, und sie wird ihnen die letzte Hoffnung rauben, die sich darauf gründet, uns dahem kbnaten doch noch im letzten Augenblick die Nerven oder der Wille versagen.

Die ämtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 14. April 1918. 1/3 Uhr nachm. (Ämtlich.) Großes Hauptquartier, den 14. April 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfelde an der Lys gewannen wir in den jähren Kämpfen Boden. Südlich von Douve-Bache durchstießen die Truppen des Generals von Eberhardt die feindlichen Stellungen südwestlich von Bulvergem und erlitten nach erheblichen Ringen mit englischen zum Gegenangriff angeführten Verbänden Neuwekerke. Ein in den Abendstunden durchgeführter Angriff unter Führung des Generals Maerscher brachte uns den Besitz der Höhen westlich vom Ort. Bei Bailleur wurde wechselfoll gekämpft. Die Orte Meers und Bieuz, Verquin wurden genommen. Dem Schlachtfeld zutretende feindliche Kolonnen erlitten in un-

Die Arbeit

Die Arbeit gibt unserem Leben seinen wahren Wert. Durch fruchtbare Arbeit wollen wir Güter schaffen für uns, aber auch zum Nutzen der Allgemeinheit. Die Arbeit des ganzen Volkes soll der wirtschaftlichen Macht dienen, unser Wissen mehren, unserer Kultur Fortschritte bringen. Sie muß aber auch dem Schutze dieser Güter dienen, die sie selbst geschaffen und wird dazu höchste Kräfte entfalten. Das hat uns dieser Krieg offenbart. Arbeit ohne Ende verlangte er von uns; geistige, wissenschaftliche und praktische Arbeit zeitigten Triumphe unseres Könnens. Diese ungeheure Arbeit konnte nur geleistet werden zu dem gemeinsamen hohen Ziel, der Erhaltung unseres Vaterlandes. Mit einem neuen Glanzwerk wird das deutsche Volk mit der 8. Kriegs-Anleihe die Arbeit seiner wirtschaftlichen Kraft krönen.

ferem durch Erd- und Luftbeobachtung wirksam geleiteten Feuer schwere Verluste.

An der Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme Artilleriekämpfe. Ein Angriff mehrerer französischer Bataillone gegen Marivillers brach blutig zusammen. Zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.

Nordöstlich von Mijiel führten wir einen erfolgreichen Vorstoß gegen amerikanische Truppen aus, fügten ihnen schwere Verluste zu und brachten Gefangene zurück.

Im Luftkampfe wurden in den beiden letzten Tagen 37 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballons abgeschossen. Leutnant Mendshoff errang seinen 24. Luftsieg.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

(M. S.)

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Dresden, den 15. April 1918. 1/3 Uhr nachm.

(Ämtlich.) Großes Hauptquartier, den 15. März 1918

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem Schlachtfelde an der Lys kam es vielfach zu erbitterten Nahkämpfen von Neuwekerke, sowie zwischen Bailleur und Meers wurden englische Maschinengewehrtruppen gesäubert, ihre Befestigung gefangen. Gegenangriffe, die der Feind aus Bailleur heraus und nordwestlich von Verhune führte, brachen verlustreich zusammen.

An der Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme blieb der Artilleriekampf bei regnerischem Wetter in mäßigen Grenzen.

Osten.

Nach heftigem Kampfe mit bewaffneten Banden sind unsere in Finnland gelandeten Truppen, tatkräftig unterstützt durch Teile unserer Streitkräfte in Helsingfors eingerückt.

(M. S.)

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Neue U-Booterfolge

Berlin, 15. April. Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz. 15000 BRT. 2 Dampfer wurden in hartnäckiger Verfolgung aus großem, durch Kreuzer, Zerstörer und Flugzeuge stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 13. April. Ämtlich. Im Sperrgebiet um England wurden von unseren U-Booten 23000 BRT. feindlichen Handelsschifftraums vernichtet. Schwer getroffen wurde durch die Versenkungen wiederum der Transportverkehr im Armeekanal zwischen der französischen und englischen Küste. Zwei 6000 BRT. große tiefbeladene Dampfer wurden dort in gut durchgeführten Angriffen bei starker feindlicher Gegenwirkung aus Geleitzügen herausgeschossen. Ein 5000 BRT. großer Tankdampfer, der durch Zerstörer gesichert war, wurde an der englischen Küste versenkt. An den Erfolgen hat der Kapitänleutnant Remy den Hauptanteil.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 15. April. Ämtlich. Im Sperrgebiet des mittleren Mitteländischen Meeres versenkte deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote 6 Dampfer die in gesicherten Geleitzügen führen und 2 Segler, zusammen mindestens 25000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Von der Westfront.

Die Lage an der Westfront.

Nach der Einnahme der wichtigen Wassenplätze Armentières und Morville drangen unsere Truppen von den Höhen von Meisen über den Steen-Bach vor und erreichten den Dstrand von Bulvergem. Zwischen den von Armentières auf Bailleur und Morville führenden Bahnen trugen unsere Truppen den Angriff bis an den Dstrand des Waldes von Kleppe vor.

